

Mitarbeitende im Gastgewerbe wollen rauchfreie Arbeitsplätze

Die Diskussion um rauchfreie Restaurants und Bars beschränkt sich leider oft auf die Sicht der Gäste und der Wirte. Die Gesundheitsgefährdung der Beschäftigten bleibt weitgehend ausgeklammert. Die Berufsorganisation Hotel & Gastro Union ist mit 18'200 Mitgliedern die führende Organisation, die die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schweizer Gastgewerbe vertritt. Josef Haldner, Präsident der Hotel & Gastro Union Ostschweiz, fordert, dass alle Räume, in denen Essen und Trinken serviert wird, rauchfrei sein müssen.



Josef Haldner
Präsident der Hotel & Gastro Union Ostschweiz

Herr Haldner, warum setzt sich die Hotel & Gastro Union für rauchfreie Restaurants ein?

Josef Haldner: Es geht uns um eine verbindliche Regelung der Lufthygiene. Der Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gastgewerbe hat für uns hohe Priorität. Seit die gesundheitsschädigenden Folgen des Passivrauchens wissenschaftlich erwiesen sind, setzen wir uns für einen effizienteren Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gastgewerbe vor den Folgen des passiven Rauchens ein.

«Es geht uns um eine verbindliche Regelung der Lufthygiene.»

Die Wirtverbände lehnen eine gesetzliche Regelung zum Schutz vor Passivrauchen in Restaurants ab und setzen auf Freiwilligkeit oder pochen auf Ausnahmeregelungen. Was spricht dagegen?

JH: Die Erfahrung. Der heute geltende Artikel im Arbeitsgesetz, der die Ar-

beitgeber auffordert, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter «im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten» vor dem passiven Rauchen zu schützen, hat die letzten 10 Jahre keine nennenswerte Wirkung gezeigt. Der Schutz vor Passivrauchen muss endlich für alle gleich gelten. Dies soll ebenfalls für bestehende und mögliche zukünftige «private» Clubs oder Vereinslokale gelten, in denen Angestellte arbeiten müssen.

«Sonderbewilligungen schaden nicht nur den Beschäftigten, sondern auch der Branche.»

Die Wirtverbände betonen den freien Markt. Servicepersonal, das sich dem Rauch nicht aussetzen wolle, könne in rauchfreie Betriebe wechseln. Funktioniert das?

JH: Nein. Gegen 90'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute im Service. 75% davon wollen rauchfreie Arbeitsplätze, wie unsere Umfrage aus dem Jahr 2005 zeigt. Das sind weit über 60'000 Personen. Im kleinbetrieblich strukturierten Gastgewerbe würde nicht einmal ein Bruchteil dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen rauchfreien Arbeitsplatz finden.

Auch viele Raucherinnen und Raucher wollen beim Essen nicht vom Tabakrauch belästigt werden. Sie befürworten rauchfreie Restaurants. Warum aber soll in Bars und Diskotheken nicht weitergeraucht werden?

JH: Die gesundheitsschädigenden Folgen des passiven Rauchens treffen Gäste und Mitarbeitende in Speiselo-

kalen und in Bars genau gleich. Deshalb lässt sich eine unterschiedliche Behandlung nicht rechtfertigen.

«Untersuchungen in anderen Ländern zeigen, dass die wirtschaftlichen Folgen für die Restaurants und Bars insgesamt positiv ausfallen.»

Die Wirtverbände befürchten Umsatzeinbussen, wenn Gaststätten rauchfrei werden. Rechnet die Hotel & Gastro Union mit einem Abbau von Arbeitsplätzen?

JH: Untersuchungen in anderen Ländern zeigen, dass die wirtschaftlichen Folgen für die Restaurants und Bars insgesamt positiv ausfallen. Es gibt keinen plausiblen Grund zur Annahme, dass die Entwicklung in der Schweiz anders verlaufen wird.

Angestellte wollen rauchfreie Restaurants und Bars

Drei von vier Servicemitarbeitenden im Schweizer Gastgewerbe wollen zum Schutz ihrer Gesundheit rauchfreie Restaurants und Bars. Dies zeigt eine Umfrage der Berufsorganisation Hotel & Gastro Union bei Beschäftigten aus Hotellerie und Gastgewerbe. Von total 821 Befragten aus Service, Küche, Hauswirtschaft und Empfang...
... wollen 78,5% ein Rauchverbot in Restaurants und Bars.

Von total 288 Befragten aus dem Service ...
... wollen 75,5% ein Rauchverbot in Restaurants und Bars.